



DIPF

Bildungsforschung
und Bildungsinformation

Koordination Internationaler Double- und Joint-Degree-Programme

Eine Studie deutscher Programme

Mareike Tarazona

Jahrestagung der Gesellschaft für Hochschulforschung

29. April 2010, Hannover



Vortragsgliederung

- Erläuterung der Fragestellung
- Kurzer Literaturüberblick zum Thema „Double/Joint Degrees“
- Theoretische Ausgangslage
- Zur Methodik
- Deskriptive Ergebnisse
- Erste multivariate Ergebnisse
- Ausblick

Nachhaltigkeit von Joint- & Double-Degree-Programmen

- Welche Faktoren tragen - aus organisationaler Perspektive - zur Nachhaltigkeit der DJD-Programme bei?
- „ Collaborative degree programmes lead to a deeper level and more sustainable type of relationship than many other internationalisation strategies and thus bring important academic benefits. This is because the collaboration requires extensive discussion and reworking of programme design, content, organisation, outcomes and requirements for completion. [...] But, the sustainability of a programme can often be at risk when it is dependent on external funds” (Knight 2008)
- Wachsende Bedeutung: Finanzierungsprogramme von EU, DAAD, DFH; (weit?) über 500 Studiengänge in Deutschland

Ziele und Erwartungen an DJD-Programme

- Supranational, national, institutionell, persönlich
- Bologna und DJD-Programme
 - Prager Communiqué 2001: Joint Degrees sind ein gutes Instrument, um die europäische Dimension der Hochschule zu festigen
 - Bergener Communiqué 2005: Aufforderung, Anerkennung von DJD seitens der Nationalstaaten zu garantieren
- Nationalstaaten: *Fachkräfteentwicklung, Wettbewerbsfähigkeit/Volkseinkommen*, strategische Allianzen, Nationbuilding, soziokulturelle Entwicklung (Knight 2004, 2008)

Ziele und Erwartungen an DJD-Programme

- Persönliche Ziele von Studierenden: Karrierechancen, Employability, internationale Erfahrung
- Institutionelle Ziele/Ziele der Hochschulen: Reputation u. Akquisition von Mitteln
 - Profilbildung und Differenzierung
 - War for talents: Studierende u. Mitarbeiter
 - Nachhaltige Internationalisierung
 - Strategische Allianzen
 - Förderprogramme, Studiengebühren

Literaturüberblick

- Studien: Tauch & Rauhvargers (2002), IW Köln (2004), EUA (2004), Maiworm (2006), Schüle (2006), Knight (2008), Nickel et al. (2009), Obst & Kuder (2009)
→ Erfahrungsberichte, konzeptionelle Papiere, eigene Datenerhebung zur Darstellung der Verbreitung verschiedener Typen und Herausforderungen
- Rechtliche und administrative Hürden, z.B. bei Immatrikulation, Zulassung, Anerkennung
- Programmtypen: grundständig – weiterführend; multilingual – englischsprachig; alleinstehend – integriert; komplementär – substitutiv; bilateral – multilateral
- Probleme: Qualitätssicherung/*double counting*, Finanzierung, Herkunft der Studierenden

Literaturüberblick: *Mobilitätsschema in transatlantischen Double-Degree-Programmen (Obst & Kuder 1009: 23)*

Mobilitätsschema	Antworten der Umfrageteilnehmer aus...	
	USA (%)	EU (%)
Studierende beginnen ihr Studium am der Heimathochschule, dann gehen sie zu einer oder mehreren Partnerhochschulen.	49	77
Alle studieren als eine Kohorte (sie beginnen an einem Ort und gehen gemeinsam zu anderen Institutionen).	26	15
Alle bewegen sich als nationale bzw. Institutionelle Kohorte zwischen den Hochschulen (sie beginnen an unterschiedlichen Hochschulen und stellen keine "Programmkohorte" dar").	14	5
Studierenden beginnen zunächst an der (ausländischen) Partnerhochschule und kommen dann an die Heimathochschule.	11	4



Literaturüberblick

Was fehlt?

- Bi- und multivariate Zusammenhangsanalysen
- Detaillierte Beschreibung der Koordinations- und Organisationsformen

Theoretische Ausgangslage

- Organisationstheoretische Perspektive
 - Theorien:
 - Institutionenökonomik
 - Neo-Institutionalismus
 - Sozialkapitaltheorie
- Fragebogen
- Konkretisierung des Begriffs „Nachhaltigkeit“ – Bestand haben, eine Institution
 - DJD wird es in 5 Jahren noch geben
 - DJD ist fest etabliert
 - Finanzierung gesichert

Methodik

- Erstellung einer Datenbank aller DJD-Programme in Deutschland
 - Quellen: Hochschulkompass, DFH, DAAD, EU, bayr. Ministerium, Internet-Suche
 - Internet-Recherche nach den Ansprechpartnern für DJD
- Standardisierter Online-Fragebogen unter den (gefundenen) KoordinatorInnen (Unipark)
- Zur Liste der Programme: ca. 510 Studiengänge mit DJD; 425 KoordinatorInnen
- Rücklaufquote (bis zum jetzigen Zeitpunkt): 29,65% bzw. 28,24% beendeter Fragebögen

Methodik

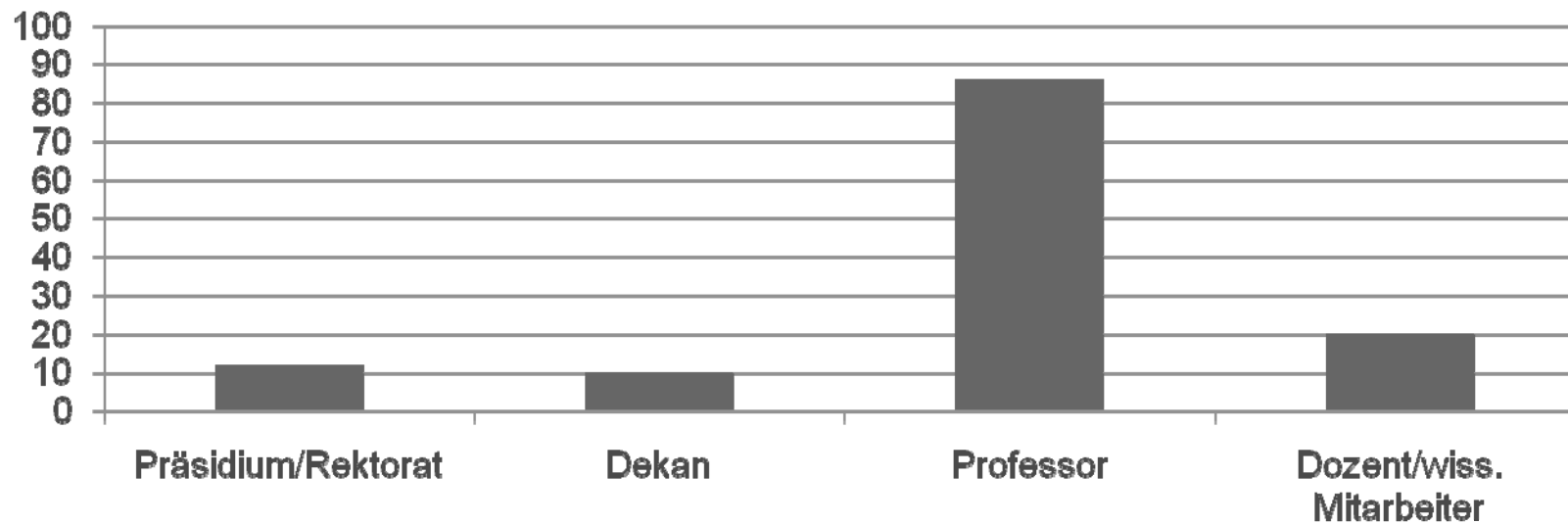
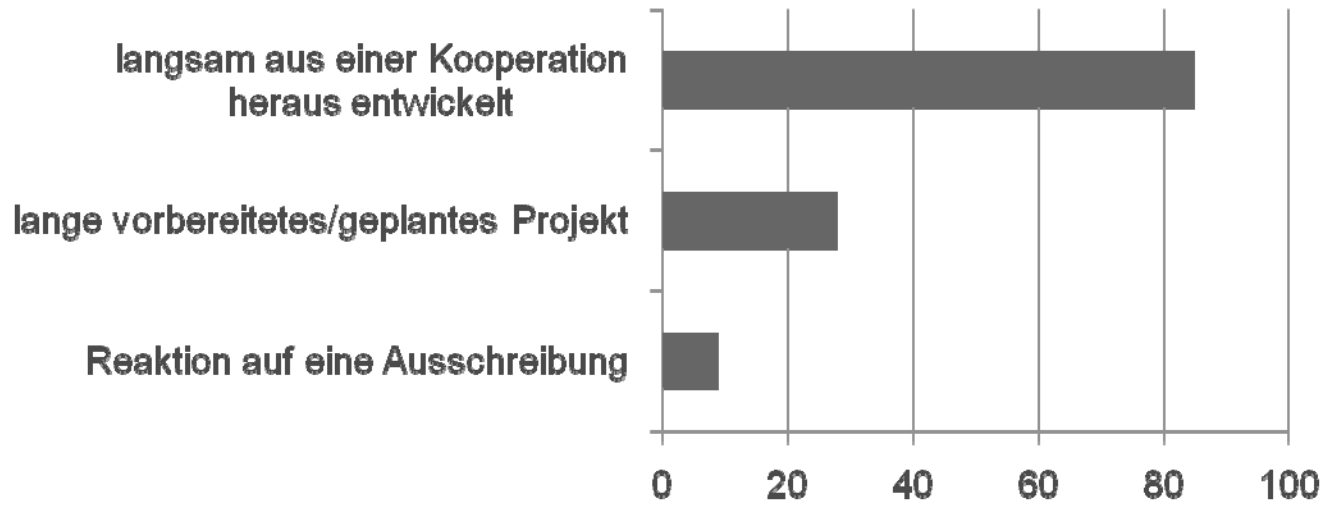
- Deskriptive Darstellungen
 - Absolute/relative Häufigkeiten
 - Mediane
- Multivariate Analysen
 - Kreuztabellen
 - Probit-Regression
 - Ordered Logit-Regression

Deskriptive Ergebnisse: Entstehung des DJD

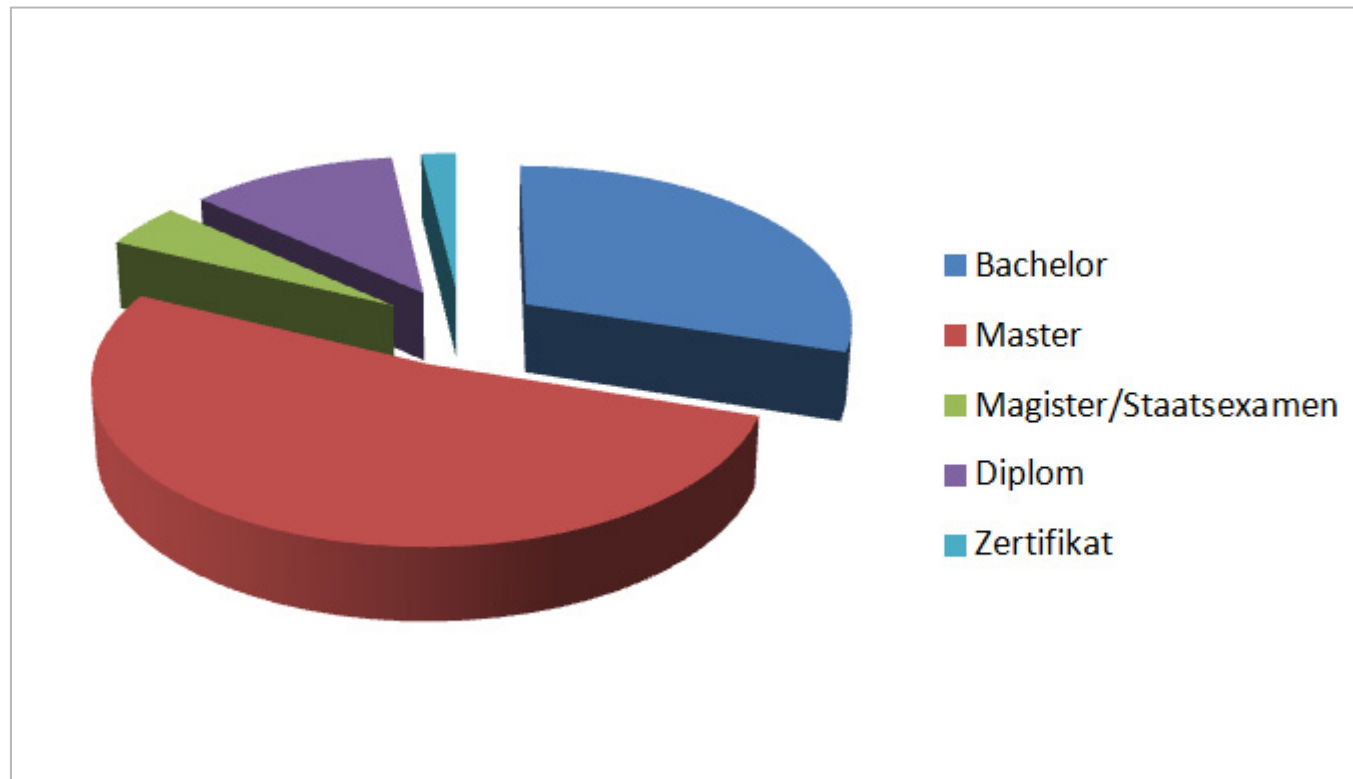


DIPF

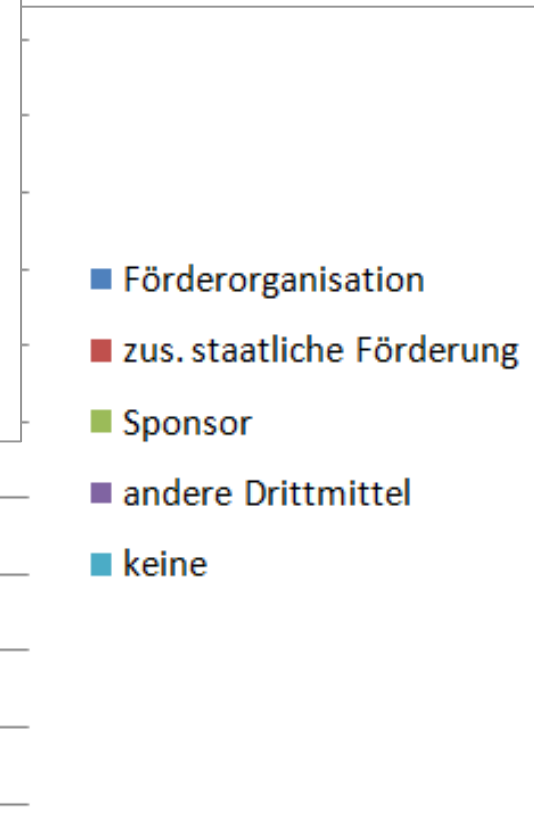
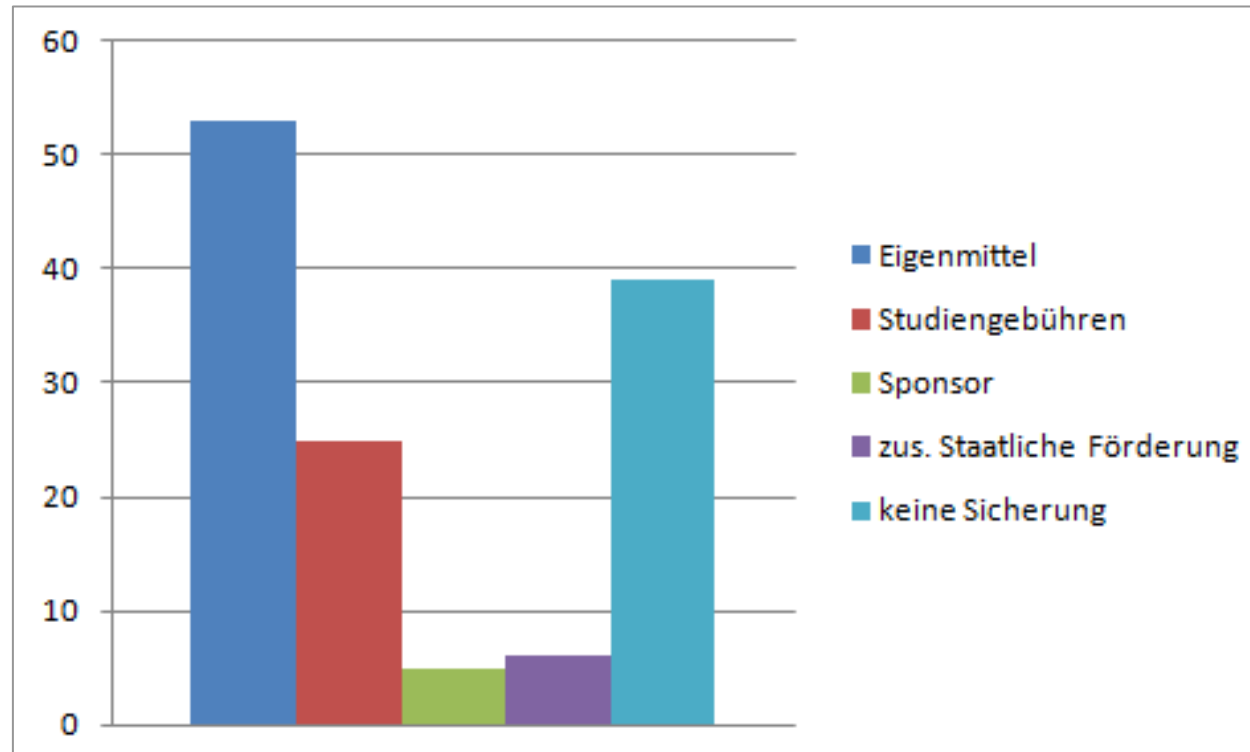
Bildungsforschung
und Bildungsinformation



Deskription

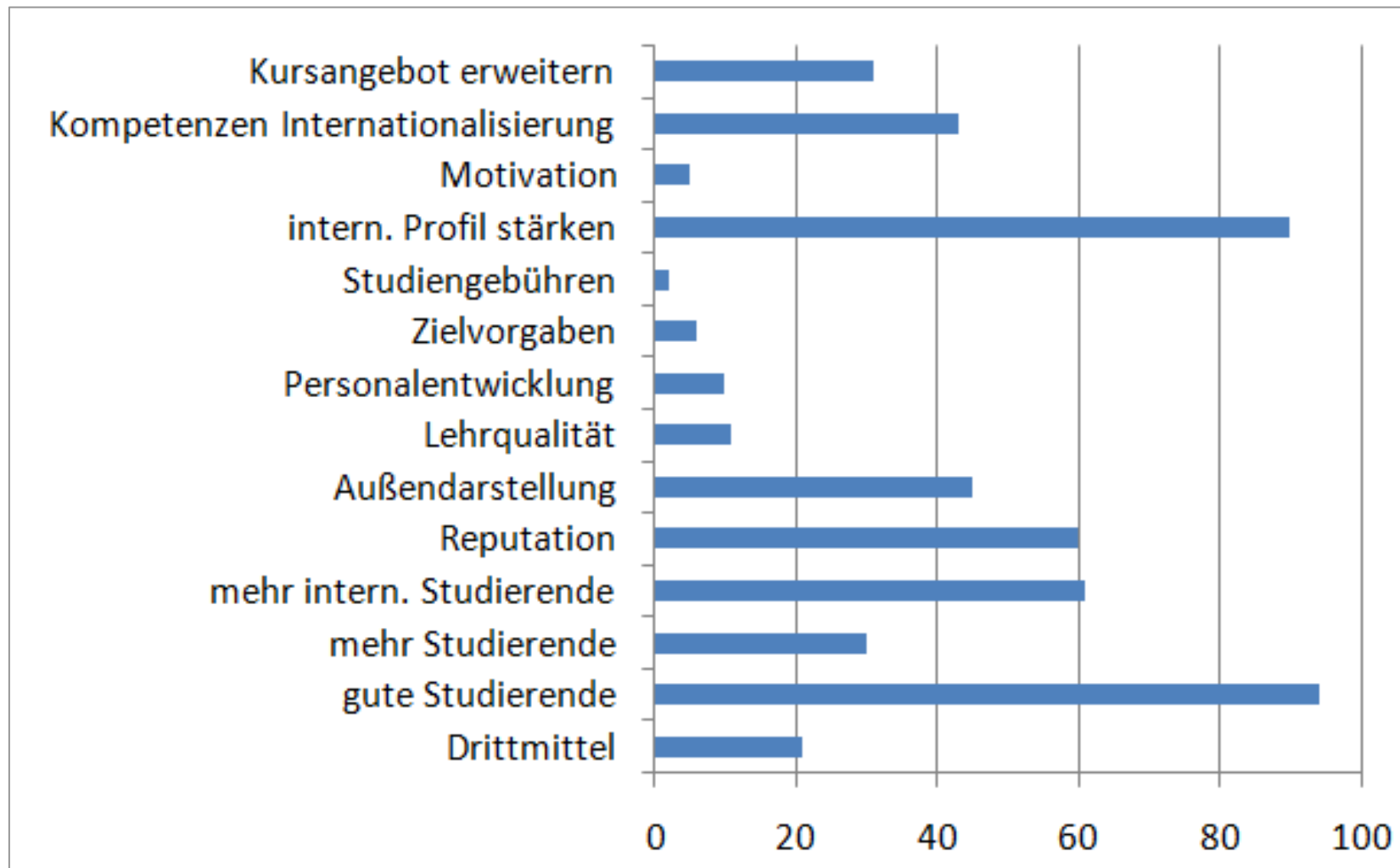


Deskription: Finanzierung



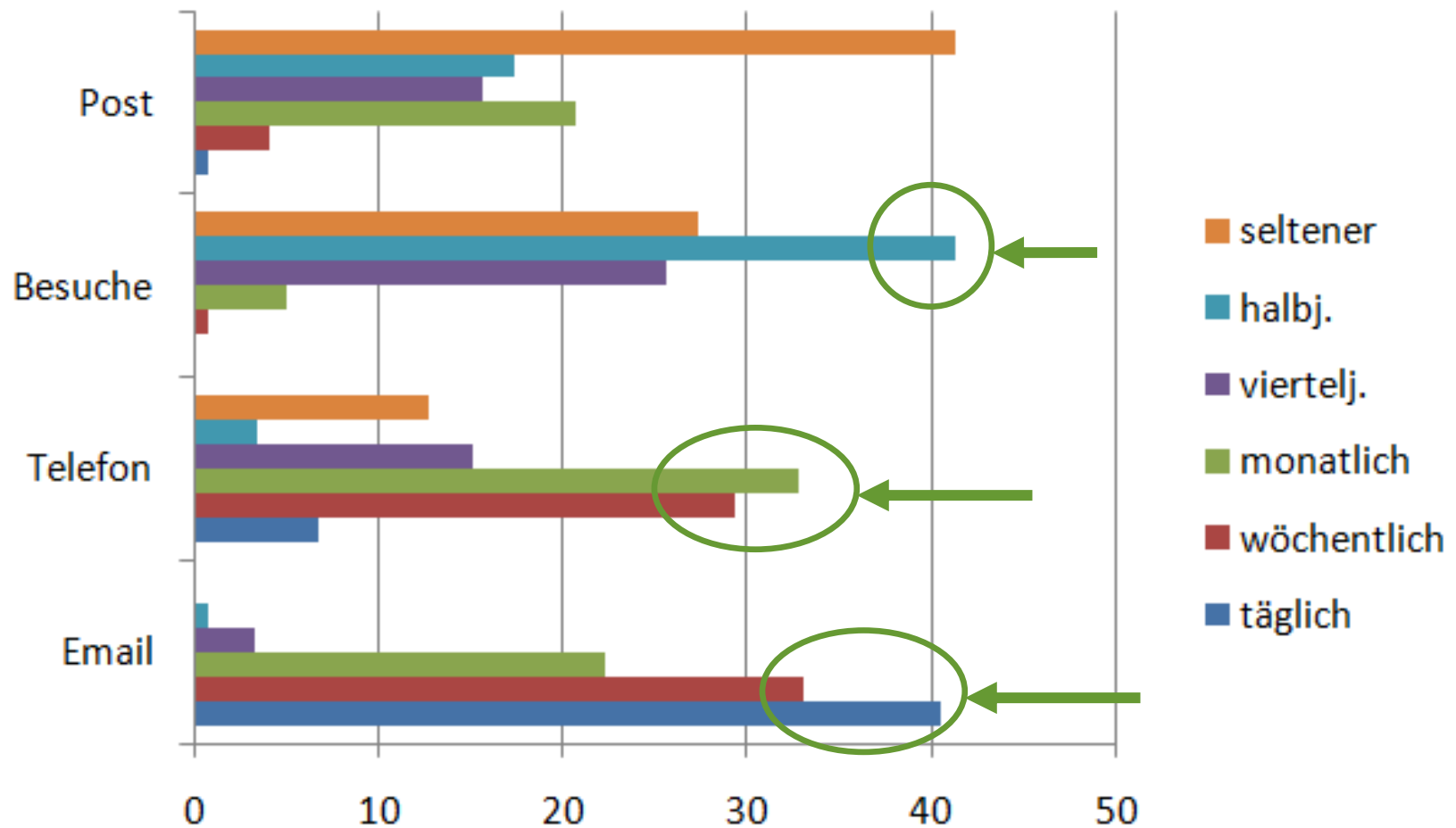


Deskription: wichtigste Ziele



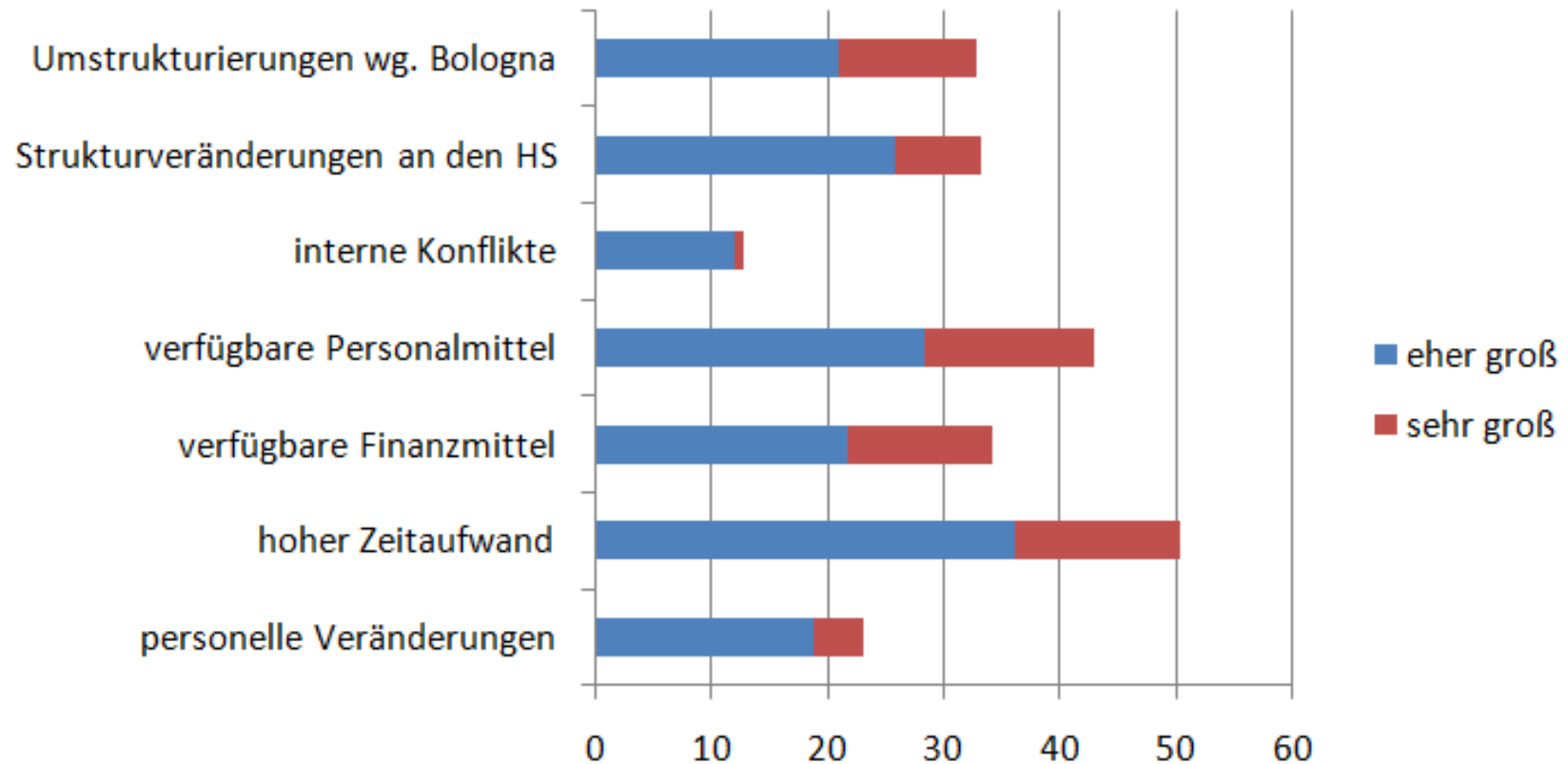


Deskription: Kommunikationshäufigkeit

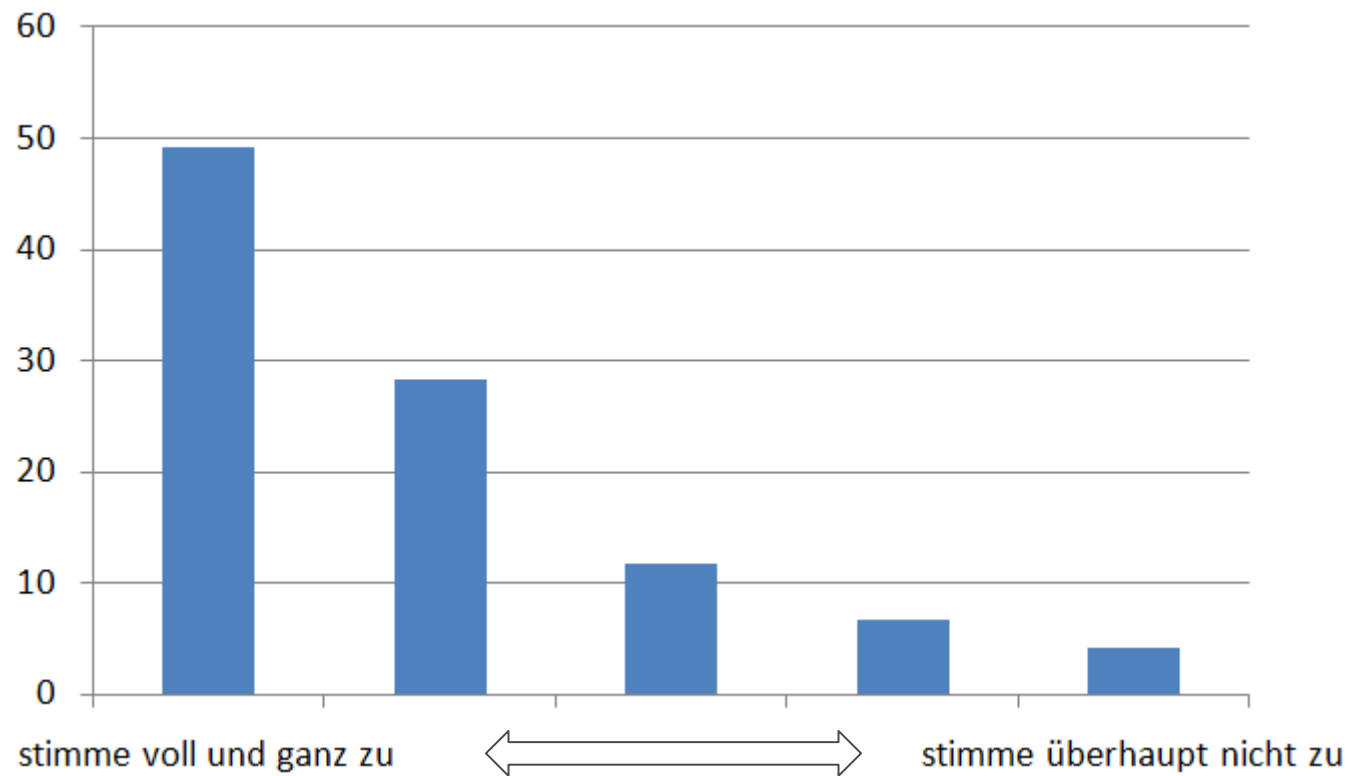




Probleme bei der Koordination



„ Die Existenz des DJD ist vom Engagement weniger Personen abhängig.“



Weitere deskriptive Ergebnisse

- Durchschnittliche jährliche Anzahl an Absolventen: zwischen 1-70(180)
- Median des Dozentenaustauschs: 1 mal im Jahr
- Median der in Deutschland verbrachten Zeit für Studierende: 50%
- „Alter“ des DJD: 0,5-25 Jahre, Median: 5 Jahre
- besonders motivierte Studierende
- Koordinatoren: 43,3% Professoren
- Curricula werden in der Regel sehr detailliert schriftlich festgehalten, während der Ressourcenaustausch in 23,7% gar nicht schriftlich fixiert wird

Erste multivariate Ergebnisse

- Kreuztabellen:
- Hochsignifikanter positiver Zusammenhang zwischen der Tatsache, ob eine Stelle eingerichtet wurde und der Kommunikationshäufigkeit zwischen den Partnern
- Hochsignifikanter negativer Zusammenhang zwischen der Tatsache, dass ein Professor Koordinator ist und der Kommunikationshäufigkeit zwischen den Partnern

Erste multivariate Analysen

- Probit-Modell
- Abhängige Variable = 2, wenn die Koordinatoren (eher) glauben, dass es den Studiengang in 5 Jahren noch gibt.
- Ordered logit:
- Modell II: Variable „Glauben Sie, dass es den DJD in diesem Studiengang auch noch in 5 Jahren geben wird?“ Werte der Zustimmung von 1-5
- Modell III: Variable „Der Double/Joint Degree in diesem Studiengang ist an unserer Hochschule fest etabliert.“Werte der Zustimmung von 1-5
- Modell I: Kombination der beiden Variablen, Werte 1-5
- OLS:
- Beide Variablen + „Finanzierung gesichert“, gleich gewichtet, Werte zwischen 0 und 1

	Modell I (ordered logit)	Modell II (ordered logit)	Modell III (ordered logit)	Modell IV (Probit)	Modell V (OLS)
(Pseudo) R2	.172	.169	.163	.337	.432
finanzielle Situation d. HS	.555* (.242)	.350 (.191)	.479 (.274)	.110** (.033)	.046** (.017)
Vertrauen	.700** (.272)	.591* (.248)	.405 (.288)	.018 (.038)	.053* (.023)
Ähnlichkeit (Prozesse)	.322 (.272)	.409 (.259)	.326 (.256)	.038 (.034)	.035 (.021)
ausgewogen. Engagement	.612** (.204)	.491* (.208)	.722** (.262)	.081** (.031)	.062** (.018)
Kommunikationshäufigkeit	.355 (.190)	.324 (.194)	.140 (.256)	.011 (.029)	.025 (.019)
Zahl Studierender	-.797** (.201)	-.803** (.192)	-.404 (.238)	-.058* (.029)	-.060** (.013)
Stelle	-.341 (.456)	-.349 (.465)	-.617 (.542)	-.096 (.083)	-.067 (.037)
Zielübereinstimmung	.316 (.568)	.452 (.495)	.259 (.584)	.072 (.079)	.050 (.043)
	<i>Abh.: In 5 Jahren / ist etabliert</i>	<i>Abh.: ist etabliert</i>	<i>Abh.: in 5 Jahren</i>	<i>Abh.: in 5 Jahren (eher ja)</i>	<i>Abh.: in 5 Jahren, ist etabliert, finanziell gesichert</i>
5%-Signifikanzniveau, ** 1%-Signifikanzniveau Robuste Standardfehler in Klammern White-Korrektur für Heteroskedastizität				Koeffizienten: marginale Effekte	22

Vorläufiges Fazit

- Ausgewogenes Engagement besonders wichtig für die Nachhaltigkeit
- Vertrauen wichtige Basis für Nachhaltigkeit
- Positiver Einfluss der finanziellen Situation
- Sehr zeitaufwändig, besonders für Professoren nebenher schwer zu bewältigen
- Wichtigste Ziele: gute Studierende rekrutieren, (internationales) Profil schärfen
- Vor allem im Masterbereich anzutreffen

Ausblick

- Weitere Auswertungen / Bearbeitung der Daten:
 - Imputation einiger fehlender Werte
 - Faktoren- und Korrespondenzanalyse
- Interviews zur Unterstützung der Interpretation der Daten
- ..



DIPF

Bildungsforschung
und Bildungsinformation

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit